



**Montag, 19. August 2019: Adelheid, Esther, Gabriele, Hans-Christian, Hans-Heinrich, Karoline, Marianne, Ursula, Wolfgang.**

**Motiv:** zufriedene Ruhe, nüchtern, selbstverständlich

**Ausblick:** bedeckt, gleichmäßige Ausleuchtung. Der Blauen ist heute sehr nahe, hoch wie ein richtiger Berg und hat viel Schwarz im Grün. Trotzdem hat die Siedlung gut Platz und präsentiert sich handlich. Sie ist nicht mehr untergegangen, sondern leichter und im Gleichgewicht mit dem schwereren Grün. Auftrieb wie Korken, die aufschwimmen. Rechts ist die Kleinsiedlung mit dunklen Dächern lebendig. Rottöne fallen auf im vielen dunklen Grün. Beim zweiten Blick sieht man etwas Gelb über den Blauenbäumen und darüber wie einen grünen Schaum. Die Hangwiese zeigt sattes, flächiges Hellgrün mit runden, dunkelgrünen Bäumen darauf. Der graue Himmel wird zum Blauenhorizont hin wolkig aufgelöst, wie aus dem Blauen aufsteigend und ist hell über der Burgunderpforte. Die Kühe haben die Wiese sauber abgegrast, möglicherweise auch das Baumlaub von unten her. Dadurch

wirken die Stämme der Kirschbäume hoch, die Krone aufwärtstragend, und schwarz. Auch das Asphalt-schwarz fällt auf. Schön orangene Hagebutten. Die Büsche haben zugelegt und sind dadurch raumgreifend. Gelbe Odermennige in der vordersten Wiese. Die Tulpenbäume sind oben schmal, unten schwer, füllig und fast ohne Stamm. Der Nussbaum rechts hat eine kleine Gruppe gelber Blätter.

**Stand:** gut gestärkt, unangestrengt aufrecht, Druck in den Waden.

**Akustik:** die fernen Geräusche sind zurückgehalten. Klare, satte Akustik, nicht verfließend, nicht zerfleddert oder störend in der Nähe. Brunnenplätschern aus dem Goetheanum-Lichthof. Gefüllte Stille (nicht atemanhaltend).

**Vitalität:** die Tulpenbaumspitze ist fertig geformt und nicht mehr frühlingshaft lichtdurchlässig. Gesättigte einheitliche Vitalität. Nicht mehr aufstrebend, eher nach unten gewichtend.

**Charakter:** ein tüchtiger Handwerker, der seine Arbeit beendet hat, schaut, aufnehmend. Portrait von Madame Cézanne: nüchtern, selbstverständlich. Zufriedenheit über die erfüllte Aufgabe, auch Stolz, Erwartung der Anerkennung. Sehr leichte Wehmut, dass es jetzt zu Ende ist.

**Würde:** die Helligkeit gibt keine lastende Melancholie. Mme Cézanne erhoben, erwidert zu etwas Königlich-Irdischem. Sinnlich-sittlicher Einklang. Der Himmel hilft der Betrachtung nach vollendetem Werk, gibt nicht eine Richtung weiter zu Michaeli hin.

**Nachbilder:**

Karoline: Der Himmel macht „Löwe“, weit und hoch, die Erde ‚D‘, da bin ich, da, mit runden roten Schleiern.

Esther: innere Ruhe stellt sich ein. Kein Drängen in irgendeine Richtung. Innere Fülle wird spürbar, die wie ein Werkzeug zur Verfügung steht.

Wolfgang: die Ruhe in Verbindung mit Wehmut und das Gesättigtsein geben ein Gefühl, dass etwas Neues vorbereitet ist.

Gabriele: Rudolf Steiners Worte: „Es werden Stoffe verdichtet, es werden Seelen gerichtet, es werden Herzen gesichtet“. Jeder wird zu sich selber hin aufgerichtet.

Hans-Christian: vergnügte Zufriedenheit, wie wenn jemand mit Gott ein gutes Gespräch gehabt hätte. Das Zu-sich-Kommen der Pflanzen ist dies Jahr bewusster, die Natur macht es sicherer als sonst.

Ursula: die Pflanzen sind wacher, ein klareres Gegenüber. Sie hatten genug Wasser, sind nicht erschöpft von der Hitze und Trockenheit.

**Nächste Woche:** 26.8. mehr Gelb im Grün. Die Tageskürze schwappt schon in die Nachmittagsbetrachtung hinein. Nochmal warm und rund.

**Wochenspruch Nr. 20**

So fühl' ich erst mein Sein,  
Das fern vom Welten-Dasein  
In sich, sich selbst erlösen  
Und bauend nur auf eigenem Grunde  
In sich, sich selbst ertönen müsste.

Die andere Seite der Zufriedenheit ist angesprochen als Gefahr der stagnierenden Selbstzufriedenheit. Es braucht das „gute Gespräch mit Gott“. Wolfgang liest die Erläuterung von Manfred Krüger zu dem Wochenspruch.

**Eurythmieformen:** Lemniskaten, ausschwingend, und immer wieder ins Zentrum zurückkommend.

Der mittlere der drei Sprüche mit Grün, Rot, Blau

**Tierkreissspruch Löwe:**

Durchströme mit Sinn Gewalt	Sonne
Gewordenes Weltensein,	Venus
Erfühlende Wesenschaft	Merkur
<b>Zu wollendem Seinentschluss.</b>	<b>Mars</b>
In strömendem Lebensschein,	Jupiter
In waltender Werdepein,	Saturn
Mit Sinn Gewalt erstehe!	Mond

Am wenigsten klingen Jupiter und Saturn an. Alle andern sehr wohl.

**Marianne zu Farben:**

Passend zur Vielfalt von Grün heute aus dem ‚Wesen der Farben‘ von Rudolf Steiner (S. 170):

„Wenn vor uns der grüne Pflanzenteppich der Erde auftaucht, so schaut derjenige, der dieses Auftauchen des Grün in der Natur verstehen kann, nicht bloß Gegenwart, er schaut zurück in jene Zeit, da während eines alten

Sonnendaseins aus dem Geistigen heraus die Pflanzenwelt geschaffen worden ist und dieses Herausschaffen aus dem Geistigen in Grünheit geschah. – Sie sehen: richtig sehen wir das Farbige in der Natur, wenn uns das Farbige anregt, vorzeitliches Götterschaffen in dieser Natur zu schauen.“

Die ‚zufriedene‘ Grünheit in riesiger Dimension der Werde-Vergangenheit, in der Gegenwart. Das Werdende als das Ewige, Unvergängliche.

**Perikope:** Lukas 18,35–42. Die Heilung des Blinden von Jericho  
Nach der Nahrung letztes Mal nun die erste Heilung. Zunächst der Augen.  
Passend zum Wochenspruch: Vertrauen, DEIN Glaube in Gott, daraus die Kraft der Heilung. Blicköffnung für ein anderes Sehen.

Protokoll EG